

missionsbrief

ERWARTE GROSSES VON GOTT UND UNTERNIMM GROSSES FÜR GOTT



MIT GOTT DURCH SCHWIERIGE ZEITEN

GOTTES PERFEKTE ZEITPLANUNG! | 6

Wie Gott immer
rechtzeitig handelt

AUFBLASBARE DANIELSTATUE | 9

Mission mit
überdimensionaler Statue

MISSION IM ALLTAG | 18

Ein Missionar redet nicht
nur, sondern hört auch zu!

BUCHVORSTELLUNG

NEU

Geisterfüllte Mitarbeiter Jesu

Diese Broschüre ist eine wichtige Ergänzung zu den Publikationen „Schritte zur persönlichen Erweckung“ und „In Jesus bleiben“.

Jesus wünscht sich Nachfolger, die von seiner Liebe erfüllt sind, Mitarbeiter, durch die er andere lieben kann (Eph 3,17).

Setzen wir nur unsere menschlichen Fähigkeiten für Gott ein, oder kann Gott mit seinen göttlichen Fähigkeiten durch uns wirken? Jesus hat verheißen: „Folgt mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen!“ (Mt 4,19). Wie sieht das praktisch aus?

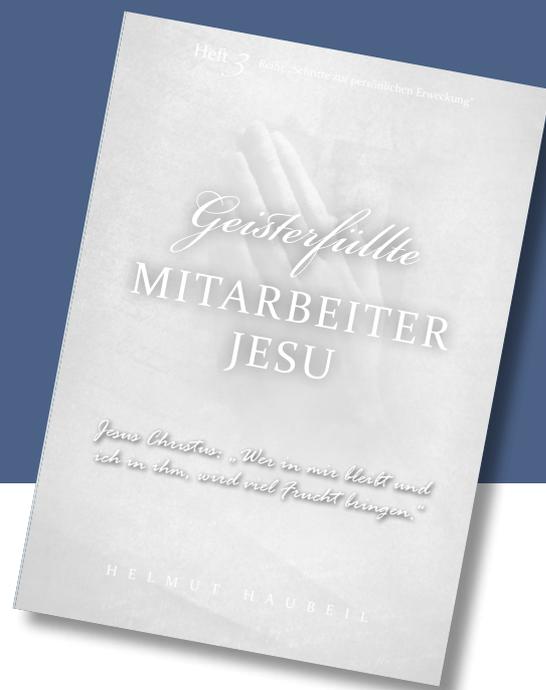
Helmut Haubeil zeigt, wie er gelernt hat, Menschen Schritt für Schritt zu Christus zu führen. Welche Einstiegsfragen gibt es, die taktvoll und direkt zur Hauptsache führen? Welche erprobten Hilfsmittel gibt es, die ein Glaubensgespräch bedeutend erleichtern?

Das **STARTER-SET** vermittelt praktische Hilfe. Siehe Seite 23

Außerdem wird ein geistlich-missionarisches Konzept vorgestellt, das zeigt, wie man als Einzelner oder Gruppe, Gemeinde oder Vereinigung unter Gottes Führung siegreich vorwärtsgehen kann.

Geisterfüllte Mitarbeiter Jesu + Starter-Set

- Helmut Haubeil | 212 Seiten
- Preis in D+A: € 8.90 | ab 10 Stk. € 8.30
ab 20 Stk. € 7.70
- Preis in CH: CHF 11.85 | ab 10 Stk. 10.85
ab 30 Stk. 9.85
- Bestellung siehe S. 23



IMPRESSUM

Missionsbrief Nr. 54, März/April 2021

Herausgeber

Helmut Haubeil, Prediger i. R.
Rosenheimer Str. 49, D-83043 Bad Aibling
E-Mail: helmut@haubeil.net
Mitglied von ASI-Deutschland

Herausgegeben für den „Förderkreis
Globale Mission der Adventgemeinde Bad
Aibling“ | **Leitung:** Klaus Reinprecht

Redaktionsleiter: Sebastian Naumann
sebastian.naumann1@gmx.de

Layout: Peter Krumpschmid

Webmaster

www.missionsbrief.de | Frank Bögelsack

Bestellungen/Adressänderungen

Eduard Duckadam | adam777@web.de

Herstellung und Versand

Konrad Print & Medien | Rudersberg/Württ.

Bildnachweis

S. 1/6/13re/18mitte/18re/19/pixabay;
S. 2/freepik/kues1; S. 8/bigstock/
AndreyPopov; S. 12/freepik/jcomp; S. 13/
freepik/katemangostar; S. 14/AdobeStock/
Mediterranea; S. 21/AdobeStock/Wavebreak
MediaMicro

Ziel: Information und Motivation für
Gemeindegründung, Heimat- und
Weltmission, Erweckung und geistl. Leben.

Erscheinen: 2 x jährlich: März/April und
September/Oktober

Richtwert pro Exemplar

1 Exemplar: 40 Cent bzw. 60 Rappen bei
Versand von mindestens 10 Stück.

Die Abgabe erfolgt kostenlos mit der Bitte
um Spenden.

Bestellungen möglichst als 5er, 10er-Pack
oder ein Mehrfaches davon.

Konto für den Missionsbrief

Freikirche der S.T. Adventisten
Sparkasse Rosenheim - Bad Aibling
IBAN: DE39 7115 0000 0000 005710
SWIFT-BIC: BYLADEM1ROS
Zweck: Missionsbrief

Alle Angaben ohne Gewähr!

Bitte keinen Zehnten senden.

Um Fürbitte für Inhalt und Wirkung
des Missionsbriefes wird gebeten.

EHRE SEI GOTT



Covid19 – oder der Beweis Gottes, auf krummen Linien gerade zu schreiben

„Und dieses sollen wir tun als solche, die die Zeit verstehen, dass nämlich die Stunde schon da ist, dass wir vom Schlaf aufwachen sollten; denn jetzt ist unsere Errettung näher, als da wir gläubig wurden.“ Röm 13,11

Verstehe ich die Zeit, in der ich mich befinde? Nutze ich die sich dadurch ergebenden Möglichkeiten oder warte ich handlungsunfähig auf das Ende der Restriktionen? Krisen sind Chancen: So lesen wir es in den Lehrbüchern, so zeigen es viele biblische Geschichten auf und so durften wir es auch im Jahr 2020 erleben. Auch wenn viele unserer eigenen Pläne im vergangenen Jahr nicht zustande gekommen sind – Gott hat neue Wege aufgetan, von denen wir bis vor Kurzem nicht einmal geträumt haben.

Aus dieser Perspektive war 2020 ein erfolgreiches Jahr:

- manche Gemeinden haben aufgrund der geschlossenen Gotteshäuser die Vorzüge der Hauskreis- und Kleingruppenarbeit entdeckt
- das Interesse am Wort Gottes hat massiv zugenommen – innerhalb und außerhalb der Gemeinde
- biblische Verheißungen wurden plötzlich lebendig und nahmen Gestalt an
- durch das Verlassen der persönlichen Komfortzone lernten wir, mehr auf Gott zu vertrauen

Vieles deutet darauf hin, dass wir uns auch in diesem Jahr auf weitere überraschende Entwicklungen einstellen müssen. Werde ich diese neuen Chancen nutzen, Gott suchen und meine Ohren für die ernsthaften Fragen der Menschen offenhalten? Es sind goldene Gelegenheiten, die sich auftun. Gelegenheiten, in denen wir Gott ganz persönlich begegnen können.

„In jedem Zeitalter hat der Herr gezeigt, wie er wirkt. In Krisenzeiten offenbarte er sich und verhinderte, dass Satan seine Pläne ausführen konnte. Oft ließ er zu, dass Völker, Familien oder auch einzelne Personen in eine Krise gerieten, um dann sein Eingreifen umso deutlicher werden zu lassen. Auf diese Weise zeigte er, dass der Gott Israels sein Gesetz aufrechterhält und für sein Volk einsteht.“ EGW, BRG 142

„Gott will Großes an denen tun, die ihm vertrauen. Wenn das Volk, das ihn bekennt, keine größere Stärke aufweist, dann deshalb, weil sie so sehr auf ihre eigene Klugheit bauen und dem Herrn keine Gelegenheit geben, ihretwegen seine Macht zu offenbaren. Er will seinen Kindern, die an ihn glauben und ihm vertrauen, in allen Nöten und schwierigen Lagen helfen, wenn sie nur ihr volles Vertrauen auf ihn setzen und ihm gewissenhaft gehorchen.“ EGW, PP 493

Die vorliegende Ausgabe des Missionsbriefs möchte ermutigen, Gott noch mehr zu vertrauen und die Augen für die Chancen der neuen Herausforderungen offen zu halten.

Klaus Reinprecht

UKRAINISCHES „GRENZ“WUNDER

Robert war ein erfolgreicher italienischer Geschäftsmann. Und er verspürte einen tiefen Hunger nach einer engeren Beziehung zu Gott. Schließlich gab er seinen Beruf auf und wurde ein Vollzeitmissionar, der vertraute, dass Gott ihn leiten würde.

Nachdem Robert einige Zeit in Afrika verbracht hatte, wurde er davon überzeugt, Hilfsgüter für die Ukraine zu sammeln. Mit der Hilfe von Freunden belud er 18 große Lastwagen mit Kleidung und anderen Dingen. Im Bewusstsein, dass sich der Grenzübertritt schwierig gestalten könnte, war er gespannt auf Gottes Wirken. An der Grenze angelangt, ließ sie der Zoll nicht durch. Es hieß, jeder dürfe nur zwei Koffer über die Grenze bringen. Außerdem müsste pro Kilogramm eine Gebühr entrichtet werden. Robert und seine Freunde berieten sich und beteten intensiv. Aber die Zollbeamten ließen sie nicht durch. Jeden Tag kam dieselbe Antwort. Letztendlich gaben sie entmutigt auf, verstaute die Ladung in einem Lager und informierten die nächstgelegene ukrainische Adventgemeinde, dass sie Hilfsgüter gebracht hätten. Sie teilten dem Prediger den Eintritts-Code des Lagers mit und fuhren zurück nach Italien.

Voller Begeisterung nahm der Prediger sechs weitere Männer mit sich und fuhr zum Lager. Mit je zwei vollgepackten Koffern pro Mann überquerten sie die Grenze. Jeden Tag unternahmen sie dieselbe Fahrt: Sie brachten die Hilfsgüter aus dem Lager über die Grenze und verteilten sie dort.

Es dauerte nicht langer, bis der oberste Zollbeamte sie fragte, was sie da täten. Sie erklärten, dass sie Kleidung für Arme beförderten. „Keiner tut so etwas für die Armen. Ganz sicher!“, war die Reaktion des Beamten. Aber sie bestanden darauf, dass sie genau das tun würden. Nun forderte der Beamte sie heraus: „Wenn ihr Christen seid, könnt ihr beweisen, dass es einen Gott gibt?“ Sofort setzten sie

sich hin und gaben dem Beamten eine Bibelstunde über Gott und die Dreieinigkeit. Am nächsten Tag gaben sie ihm eine weitere Bibelstunde, und das geschah auch am darauffolgenden Tag. Jeden Tag bekam der Beamte beim Grenzübertritt eine Bibelstunde.

Am Ende des Monats war der Beamte letztendlich so überzeugt, dass er die anderen elf Beamten herbeirief und den Prediger bat, ihnen dieselben Bibelstunden zu geben. Am Ende dieses zweiten Monats entschieden sich fast alle für die Taufe. Da meinte der oberste Beamte: „Ihr braucht das Gepäck nicht mehr in den einzelnen Koffern über die Grenze tragen. Ihr könnt alles in Lastwagen transportieren und wir werden keine Gebühren verlangen.“

Es hatte einige Monate gebraucht, aber Gott hatte nicht nur für den ukrainischen Prediger und seine Gemeinde eine Tür geöffnet, sondern auch für die Grenzbeamten.

Man kann sich sicherlich vorstellen, wie überrascht Robert war, als er erfuhr, was Gott getan hatte. Während Gott seine Gebete nicht sofort beantwortet hatte, kam die Antwort in der Zeit des Wartens.

Manchmal beten wir intensiv und erhalten dennoch keine Antwort. Aber wir dürfen vertrauen, dass Gott unsere Gebete gehört hat und die Antwort zu Gottes Ehre unterwegs ist. Wir müssen lernen, Gott zu vertrauen – auch dann, wenn wir im Moment sein Wirken nicht erkennen. Kein ernstes Gebet bleibt unbeantwortet.

Pavel Goia | www.revivalandreformation.org



EDEN VALLEY FEUERGEFAHR!

An einem sonnigen Sabbatnachmittag unternahm meine Frau und ich zusammen mit einer anderen Familie einen Ausflug in die unberührte Natur der Rocky Mountains. Nach einem Picknick wanderten wir in den Wald und beobachteten einige Elche, die in aller Ruhe ihr Mittagessen verpeisten. Was für ein seltenes Vorrecht! Doch eine Woche später, am 13. August 2020, meldeten die Nachrichten, dass in der Nähe unseres Ausflugsortes ein Blitz ein Feuer entzündet hätte.

In den folgenden Monaten entwickelte sich dieser Brand zu dem größten Feuer, das bisher in Colorado verzeichnet wurde. Mitte Oktober bewegte es sich auf „Eden Valley“ zu, ein adventistisches Gesundheitszentrum, in dem wir wohnen und arbeiten. Für einige Wochen wurden wir mit Rauch gequält. An einem Morgen wachten wir auf und sahen am Himmel eine Walze schwarzen Rauchs. Er erinnerte an eine apokalyptische Katastrophe.

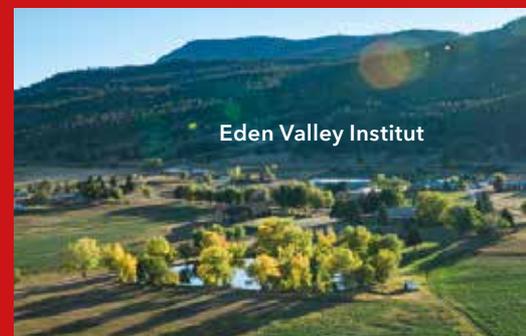
Alle meinten, dass Gott seine Institution verschonen würde. Immerhin hatte er ja bereits vor 20 Jahren Eden Valley vor einem ähnlichen Schicksal bewahrt. Die Menschen in der Gegend wurden evakuiert und auch wir mussten den Campus verlassen. Alle, bis auf unseren Farmer Ignacio Perez, der auf die Gebäude aufpassen wollte. Das war gut so, denn bereits am folgenden Tag vertrieb er vier verdächtige Autos.

Nach einigen Tagen erhielten wir von unserem Farmer die Nachricht, dass das Feuer etwa 800 Meter vom ersten Haus entfernt sei – und zwar von seinem eigenen Haus. Das Feuer umzingelte nun Eden Valley von allen Seiten. Würden wir nun unser Grundstück und unseren herr-

lichen Pinienhügel verlieren? Oder würde Gott wiederum eingreifen?

Wir intensivierten unsere Gebete, da nichts außer einem Wunder Eden Valley retten konnte. Gott hatte es gefügt, dass bereits 15 bis 20 Löschfahrzeuge und ein Löschhubschrauber ganz in der Nähe im Einsatz waren. So schützten sie die Gebäude an diesem Tag. Dann folgte ein Wunder nach dem nächsten. Inmitten einer lang andauernden Trockenheit und einem unbarmherzigen Feuer ließ Gott 30 cm Schnee auf das Eden Valley Institut und 60 cm Schnee auf den Hügel fallen. Der Niederschlag war nicht vorhergesagt worden.

Ich fühlte mich an folgende Verheißung erinnert: *„Für jede Schwierigkeit hält er einen Ausweg bereit. Unser himmlischer Vater hat tausend Wege, um für uns zu sorgen, nur wissen wir davon nichts. Alle, die Gottes Ehre und dessen Dienst den ersten Platz in ihrem Leben einräumen, werden erleben, wie sich der Weg vor ihren Füßen ebnet.“* (EGW, SDL S. 312.)



Eden Valley Institut

Das Feuer wurde schließlich gelöscht. Wir loben Gott für ein weiteres Befreiungswunder. Kein Gebäude wurde beschädigt und auch unser schöner Pinienhügel wurde verschont. Gott ist gut!

Frank Fournier

**Unser himmlischer Vater hat
tausend Wege, um für uns
zu sorgen. Alle, die Gottes
Ehre und dessen Dienst
den ersten Platz in ihrem
Leben einräumen, werden
erleben, wie sich der Weg
vor ihren Füßen ebnet.**

CORONA SEGNUNGEN GOTTES PERFEKTE ZEITPLANUNG!



Die mit dem Coronavirus verbundenen politischen und wirtschaftlichen Maßnahmen haben unsere Welt und damit auch unsere Möglichkeiten für Missionsarbeit verändert. Gleichzeitig ergeben sich neue Alternativen, Menschen zu erreichen. Bei den vielen Einschränkungen, die uns begegnen, können wir dennoch sehen, wie der Herr als König der Könige über sein Werk und seine Kinder wacht. Mögen die nachfolgenden ausgewählten und zusammengetragenen Erfahrungen Ermutigung schenken:

Gott handelt immer rechtzeitig

Der Termin stand schon lange fest: Vom 29.10. bis zum 1.11.2020 sollte die ASI-Tagung Deutschland auf dem Michelsberg stattfinden. Andere Kongresse wurden bereits online durchgeführt. Das Zittern war groß: Würde die ASI-Tagung tatsächlich wie geplant stattfinden? Nach der klassisch durchgeführten, reichlich gesegneten ASI-Tagung begann in Deutschland am 2. November, genau einen Tag nach der Tagung, der kleine Lockdown, der Veranstaltungen dieser Art untersagte.

Zur ASI-Tagung reiste ein Repräsentant des TGM aus Kärnten an. Aufgrund des Infektionsgeschehens in Österreich hatte Deutschland bereits am 24. Oktober alle Bundesländer außer Kärnten als Risikogebiet eingestuft. Genau einen Tag, nachdem die ASI-Tagung begann, stufte Deutschland auch Kärnten als Risikogebiet ein. Der Bruder aus Kärnten hatte es also noch ohne Quarantänepflicht zur ASI-Tagung geschafft.

Newstart-Programm zu Ende geführt!

Die zweite Welle der Corona-Krise betrifft besonders hart die adventistischen Gesundheitszentren. Im Oktober-Newstart-Programm des Eden-Gesundheitszentrums (Tschechien) interessierten sich die Gäste immer mehr für geistliche

Themen, als es am vierten Tag des Programms hieß, dass Beherbergungsbetriebe geschlossen werden sollten. Beim Durchlesen der Verordnung stellte sich jedoch heraus, dass bereits gebuchte Urlaube zu Ende geführt werden konnten. Diese Regel änderte sich in Tschechien am Mittwoch der darauffolgenden Woche, als wirklich alle Hotelgäste nach Hause fahren mussten. Tatsächlich machte das der Gästegruppe nichts aus, da sich an diesem besagten Mittwoch das Newstart-Programm ohnehin zu seinem planmäßigen Ende geneigt hatte.

Exakt dasselbe erlebte das TGM in Kärnten mit einem Newstart-Programm, das kurz vor dem Lockdown begann. Auch dort durften die Gäste bis zum Ende bleiben.

Lockdown-Lockerung für Seminar zum Leben im Heiligen Geist

Der Termin stand bereits fest: Vom 11. bis 13. Dezember 2020 sollte ein Seminar zum Leben im Heiligen Geist in Mährisch-Schönberg (Šumperk) stattfinden. Aufgrund des bereits seit Mitte Oktober geltenden harten Lockdowns in Tschechien rechnete keiner mit dem Seminar. Doch öffnete der Staat am 3. Dezember sämtliche Geschäfte und Dienstleistungen. Gottesdienste durften mit 30% der maximal möglichen Besucheranzahl stattfinden. Also fand das Seminar unter dem starken Segen Gottes vor Ort in Šumperk statt, wobei es augenblicklich auf YouTube hochgeladen und damit einem bedeutend größeren Publikum zugänglich gemacht wurde. Für seine Pläne lockerte somit der Herr für wenige Tage die strengen tschechischen Corona-Regeln in einem Zeitraum, in dem andere Länder ihre Regeln verschärften. „Ich wirke - wer will es abwenden?“ Jesaja 43,11.

Zusammengestellt von Sebastian Naumann

AUCH IN DER KRISE: „ER FÜHRET MICH!“

Ich habe die Gepflogenheit, jedes Jahr zu einer Erholung in unser rumänisches Gesundheitscenter Herghelia zu reisen. Ich hatte schon vor der Coronazeit den Aufenthalt und den Flug für den 13. September 2020 gebucht. Unter den gegebenen Umständen war ich jedoch unsicher, ob ich reisen sollte. Also betete ich um einen Rat Gottes. Sein Rat lautete: „Fahre“. So bestätigte ich mein Kommen.

Noch vor der Hinreise verlegte Lufthansa meinen Rückflug von Cluj-Napoca nach München vom 8. auf den 9. Oktober abends, einen Freitag. Da ich nicht am Sabbat reisen wollte, buchte ich die Rückreise auf den 6. Oktober um – was sich später als großer Segen erweisen sollte. Später mehr dazu.

Beim Einchecken für den Hinflug wurde ich auf eine 14-tägige Quarantänepflicht in Rumänien hingewiesen. Ich betete im Flugzeug ernstlich, dass der Herr dies abwenden möge. Ergebnis: Bei der Eingangs-Abfertigung im Flughafen Cluj-Napoca in Rumänien wurde von allen Reisenden die Temperatur gemessen; dann kam die Passkontrolle – kein Wort über Corona – und unglaublich: Ich konnte sofort mit dem abholenden Auto nach Herghelia weiterfahren. Ich weiß nicht, ob sich die Regeln in Rumänien geändert hatten oder ob es ein direktes Eingreifen Gottes war. Auf jeden Fall war ich voller Freude und Dankbarkeit.

Nach drei Wochen Aufenthalt wurde ich von einer leitenden Mitarbeiterin des Gesundheitscenters darauf aufmerksam gemacht, dass soeben der Kreis Cluj-Napoca (mein Rück-Flughafen lag dort) zum Risikogebiet erklärt wurde. Ich könnte jedoch stattdessen am 9. Oktober von Tirgu Mures mit einem Billigflieger nach Memmingen im Allgäu fliegen. Was sollte ich tun? Ich betete erneut um den Rat Gottes unter Berufung auf Jakobus 1,5 (Gott schenkt uns, wenn wir bitten, Weisheit) und Psalm 32,8 (Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen): „Vater, bitte sage du mir, ob ich am Dienstag oder am Freitag fliegen soll.“ Antwort: „Dienstag“. Wie ging das alles aus?

Vor dem Rückflug und während des Rückfluges betete ich mit Psalm 91 (Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt) und Psalm 50,14.15 (Rufe mich an in der Not) um das Eingreifen Gottes. Ich sagte: „Vater, du kannst alle Schwierigkeiten vermeiden. Aber wenn du willst, dass ich in Quarantäne komme, dann wirst du auch dabei mit mir sein.“ Dabei war ich voller Zuversicht, ja voller Vorfreude zu sehen, was unser wunderbarer Gott tun würde.

Im Flugzeug nach München wurde uns ein Merkblatt ausgehändigt, was wir alles wegen Corona zu tun hätten. Außerdem galt es einen Fragebogen auszufüllen, der in München bei der Passkontrolle verlangt wurde. Nach dem Sichten der Bordkarte sagte man kein Wort und schickte mich weiter. (Nachträglich wurde mir klar, dass sie auf diese Weise festgestellt hatten, dass ich aus einem Risikogebiet – Cluj-Napoca – komme). Der nächste Beamte forderte mich zur Unterzeichnung eines Coronatests auf. Ich zeigte ihm die Bestätigung des Gesundheitszentrums, in der stand, dass sie noch nie einen Coronafall hatten und dass der Kreis Mures (in dem Herghelia liegt) kein Risikogebiet ist. Der Beamte war nun unsicher und ging zu einem höheren Polizeioffizier. Der entschied, dass ich getestet werden müsse. So ging ich zur Teststelle, die nach dem Durchlesen meiner Bestätigung ablehnte, mich zu testen. „Gehen Sie zurück“, forderten sie mich auf. So kam ich wieder zu demselben Beamten und sagte ihm das. Nun suchte er mit mir den Vorgesetzten auf, der auf meinen Test bestand, er war jedoch nicht auffindbar. Somit meinte er zu mir: „Alles in Ordnung, Sie brauchen keinen Test.“

So kam ich also hin und zurück ohne Corona-probleme. Aber: Was wäre passiert, wenn ich den Rückflug nicht vom 9. auf den 6. Oktober umgebucht hätte? Oder, wenn ich den so logischen Rat, am 9. Oktober von Tirgu Mures nach Memmingen zu fliegen, angenommen hätte? Am 8. Oktober wurde von der deutschen Regierung ganz Rumänien zum Risikogebiet erklärt. Das bedeutet, wenn ich am Freitag zurückgefliegen wäre, hätte ich auf jeden Fall einen Coronatest machen müssen und hätte evtl. noch eine Anordnung zur Quarantäne erhalten.

Am 13. Oktober informierte mich das Gesundheitsamt, dass ich mich seit dem 6. Oktober in Quarantäne zu befinden hätte. Ich setzte das Amt über das Ergebnis am Flughafen in Kenntnis. Sechs Tage später meinte das Gesundheitsamt, dass ich doch keine Quarantäne benötigen würde, da ich nur ein Risikogebiet durchreist hätte.

Wir haben einen wunderbaren Gott. Er überblickt alles. Er liebt uns. Er gibt uns immer den richtigen Rat. Er kann uns sicher führen, auch in Krisenzeiten. Es ist herrlich, Jesus zu vertrauen.

Helmut Haubeil



ERSTMALIG SELBST ERLEBT HAUSGOTTESDIENST

Der 21. März 2020 war kein Sabbat wie jeder andere. Es war der Sabbat, an dem die Adventgemeinden deutschlandweit ganz unerwartet geschlossen bleiben mussten. Doch wo eine Tür geschlossen wird, da öffnet Gott andere Türen. Den Sabbatgottesdienst wollten wir uns nicht nehmen lassen. Viel zu groß war doch der Segen, der uns andernfalls entgangen wäre. So kontak-



tierten wir Freunde aus unserem Hauskreis und aus unserer Gemeinde und luden sie zu uns nach Hause ein. Wir verteilten die Aufgaben an alle Teilnehmer und organisierten so einen eigenen Gottesdienst. Wir wollten, dass unsere Wohnung nach urchristlichem Vorbild ein Ort sein soll, wo Menschen Gott kennenlernen und ihre Beziehung zu Jesus pflegen können.

Die im Frühjahr folgenden Maßnahmen erlaubten einen Heimgottesdienst dieser Art nicht mehr. Die Idee dieses Projekts war uns jedoch ein Anliegen geworden und so planten wir den nächsten Heimgottesdienst für die Zeit, in der private Treffen mit mehr als zwei Hausständen wieder erlaubt wären. Im Juni konnte dann unser zweiter Heimgottesdienst stattfinden.

Ein Gottesdienst in einer kleinen, privaten Runde ist in mehrerer Hinsicht ein Segen: Zum einen bietet die persönliche Atmosphäre Raum zu echter christlicher Gemeinschaft, zum gemeinsamen Gebet sowie zum Stellen und Beantworten von Fragen. Wir haben erlebt, dass Heimgottesdienste viel besser auf die persönlichen Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmer abgestimmt werden können, als es die Umstände in größeren Gemeinden erlauben.

Ein zweiter Segen ist es, weil die Teilnehmer viel einfacher in die Gottesdienstgestaltung einbezogen werden können. Der Gottesdienst gewinnt an Lebendigkeit und wird zu einem geistlichen Anliegen für jeden sich Einbringenden. Ohne Frage gibt es auch in großen Gemeinden die Möglichkeit, sich einzubringen. Jedoch bieten Kleingruppen den Vorteil, dass an alle gedacht wird und dass man sich eher etwas zutraut und sich überwindet, gewisse Aufgaben zu übernehmen. Hat man in einem kleinen Heimgottesdienst erst einmal die Gottesdienstleitung, das Klavierspiel, ein lautes Gebet, die Bibelschulleitung oder gar die Predigt ausprobiert, dann ist es plötzlich nicht mehr unwahrscheinlich, dass man auch in der Gemeinde bereit sein wird, sich in derselben Aufgabe zu engagieren.

Ein dritter Segen sind Heimgottesdienste aufgrund ihres persönlichen Umfelds, das Nicht-Christen viel leichter betreten als ein Gemeindehaus. Einige unserer Freunde haben bei unseren Heimgottesdiensten zum ersten Mal an einem Gottesdienst teilgenommen. Indem Gottesdienste in der eigenen Wohnung organisiert werden, können Kontakte einfacher und zielgerichteter geknüpft werden. Sie finden Freunde unter den Teilnehmern der Kleingruppe und sind hoffentlich auch bald bereit, sich auch in größerer Runde in der Adventgemeinde zu treffen.

Unsere privaten Gottesdienste finden in regelmäßigen Abständen statt, allerdings ohne unsere Gemeinde dabei zu vernachlässigen, da Heimgottesdienste die Ortsgemeinde unterstützen und keine Konkurrenz zu ihr darstellen. Hier wird geistliche Saat gesät, hier werden Gaben gefördert, Geschwister für den Dienst für Gott ausgebildet und nicht zuletzt auch liebe Menschen für die Ewigkeit gewonnen. Vielleicht möchtest auch du dein Heim Gott weihen, damit dein Zuhause ein Ort werden kann, an dem Gott große Dinge wirkt? (*Link zu einer Anleitung für Hausgottesdienste:* <https://www.youtube.com/watch?v=Zopf-gvzfoY>)

Wilhelm Taraba



GROSSES INTERESSE AN AUFBLASBARER DANIELSTATUE

Lange geplant, in der Zeit nach dem Lockdown verwirklicht: Als Gemeinde im polnischen Jelenia Góra (Hirschberg in Niederschlesien) hatten wir uns dazu entschlossen, uns mit einer überdimensionalen, aufblasbaren Daniel-Statue am Eingang zum Kurpark des Stadtteils Cieplice Zdrój (Bad Warmbrunn) aufzustellen. Ergänzt wurde die Statue durch den Verkauf von Bibeln, des Großen Kampfes und durch ein Roll Up, das die jeweiligen Metalle erklärt. Nicht zuletzt wurden Flyer verteilt, Kapitel aus dem Buch Daniel über das Mikrofon verlesen und Seelsorgegespräche im angrenzenden Kurpark durchgeführt. Von Juni bis Dezember dienten wir viermal pro Woche zahlreichen Einheimischen und Touristen, wobei wir geschätzt monatlich etwa 650 Gespräche führten. Nicht zuletzt sind wir dankbar, dass die Daniel-Statue in vier weiteren Städten Niederschlesiens eingesetzt wurde.

In den Gesprächen mit den Menschen lesen wir oft die zehn Gebote im biblischen Originalwortlaut – etwas, was die Menschen so noch nie gehört haben! Wir haben bereits einige feste Kontakte gewonnen. Einige haben unsere Gottesdienste besucht, andere erhalten jetzt Bibelstunden.

Ich erinnere mich an Touristen aus den USA, Australien und Schweden, die nun in ihrem Gebiet ein ähnliches Projekt beginnen möchten. Besondere Gespräche ergaben sich mit den zahlreichen deutschen Touristen, denen dank unserer in Deutschland arbeitenden Gemeindeglieder gut gedient werden konnte. Die wohl schönsten Gespräche ergaben sich jedoch mit den Kindern, die sich darüber freuten, dass es Gott wirklich gibt, dass

er einfach toll ist, alles weiß und uns helfen möchte. Von den Erwachsenen trafen wir vorbereitete Menschen, die bereits das Buch Daniel lasen und die gerne verstehen wollten, was sie studierten. Mit zahlreichen Christen führten wir einen gegenseitigen, erbaulichen Gedankenaustausch durch, der sehr gut tat. Oftmals hörten wir ein Dankeschön für das, was wir ihnen weitergaben und sagten.

Ich denke ganz besonders an einen älteren Herrn, der im Krieg den Warschauer Aufstand überlebt hat. Jetzt befand er sich am Ende seines Lebens und hatte das Verlangen, seine Bibel abzustauben und Jesus besser kennenzulernen, den stillen Begleiter seines langen und nicht einfachen Lebens. Eine andere Frau, ein Kurgast, interessierte sich sehr für unser Angebot. Nach der Erklärung der Geschichte der Statue meinte sie, dass unser Treffen bestimmt kein Zufall gewesen sei, sondern eine Beantwortung ihrer Gebete. An genau diesem Tag hatte sie wie jeden Morgen die Bibel gelesen und Gott gebeten, ihr heute irgendeinen Engel über den Weg zu senden. Eigentlich wollte sie an diesem Tag ganz woanders sein. Stattdessen hatte sie uns getroffen und war sich sicher, dass das Gottes Antwort sei. Sie dankte Gott und uns, dass es auf dieser Erde noch Menschen gibt, für die Gott und das, was er sagt, wichtig ist.

Wir als Gemeinde konnten unsere Hemmungen überwinden und eine geistliche Erweckung erleben, die unser Gottesbild verändert hat und uns mehr verstehen lässt, wie Gott die Verlorenen sucht.

Mariusz Polakowski, bearbeitet von Seb. Naumann

GEFUNDEN IM NEWSTART- PROGRAMM

Ich komme aus Leipzig, bin 27 Jahre alt und wurde als Kind in einer lutherischen Kirchengemeinde getauft. Als Kind ging ich zur Christenlehre und Jungschar. Nach meiner Konfirmierung im Jahr 2009 wurde ich Anfang 2015 ehrenamtliches Mitglied im Kirchenvorstand meiner lutherisch-evangelischen Ortsgemeinde.

Ich lebte eine Art Aspirin-Glauben: Ich betete nur persönlich zu Gott, wenn ich mich in einer Notsituation befand – so wie man Aspirin nur in Notsituationen verwendet. Aufgrund meines förmlich ausgelebten Glaubens wussten nur wenige Leute in meinem Umfeld, dass ich Christ war. In meinem Lebensstil kamen übermäßiger Alkoholkonsum und Wochenendpartys vor.

Als ich im Jahr 2016 einem lutherischen Hauskreis beitrug, in dem ich mich wohl und angenommen fühlte, las ich nun in der Bibel und betete auch im Haus-

kreis. Zu Hause blieb jedoch die Leere im Glauben. Mein Interesse an Diskobesuchen schwächte sich zu diesem Zeitpunkt stark ab.

Mein Freund Sebastian Naumann lebte und arbeitete im TGM in Österreich. So entschied ich mich, im April 2017 an einem Newstart-Programm am Maltersdorferhof teilzunehmen. Ende 2017 brach ich den Kontakt zu manchen Kumpels aufgrund von Oberflächlichkeit und Lästereien gegenüber anderen Personen ab. Ich wollte mich nicht negativ beeinflussen lassen und unterstützte ihre menschenverachtenden Äußerungen nicht. Mir war jedoch nicht bewusst, in welcher Entwicklung ich mich bereits befand. So ahnte ich auch nicht, als ich Ende April 2018 zum Newstart-Programm fuhr, dass ich als neugeborener Mensch nach Leipzig zurückkehren würde.

Auf dem Newstart-Programm rief uns Franz Krakolinig bereits in der ersten Andacht dazu auf, unser Leben Jesus Christus zu weihen. Ich hatte das Bedürfnis, das zu tun. Also kniete ich mich einen Tag später in einem Waldstück nieder und bat Jesus, dass er mein Leben führen möge. Ich übergab ihm mein Leben mit allem, was ich bin und habe und bat auch um die Vergebung meiner Sünden. Zu diesem Zeitpunkt war mir noch nicht bewusst, welche Auswirkungen dieses Gebet haben würde.

Mit meinem Zimmermitbewohner Sebastian Öhler studierte ich verschiedene Themen in der Bibel. Mein Gebetsleben war so intensiv wie nie zuvor. Am Donnerstagabend, zwei Tage nach meinem persönlichen Übergabebet, konnte ich in einem gemeinsamen Gebet mit Franz Krakolinig Jesus Christus noch ausführlicher als meinen Erretter und Erlöser in mein Leben aufnehmen. Ich fühlte mich stark erleichtert.

**Ich kniete mich in einem
Waldstück nieder und übergab
Jesus mein Leben. Vertrauensvoll
bat ich ihn auch um die
Vergabung meiner Sünden. Zu
diesem Zeitpunkt war mir nicht
bewusst, welche Folgen dieses
Gebet haben würde.**



Zum Beginn des Sabbats - meines ersten Sabbats - spürte ich dann einen tiefen Frieden in meinem Herzen, den ich so noch nicht erlebt hatte.

Nach dem Weihegebet am Donnerstag brachte ich dem Herrn alle Sünden vor, die mir einfielen. Sebastian Öhler zeigte mir außerdem auf, dass es Gott möchte, dass wir auf Alkoholkonsum verzichten. Zudem betonte Sebastian, dass wir das nicht alleine schaffen müssten. Jesus befreie uns durch ein Befreiungsgebet und möchte uns sogar vor dem Rückfälligwerden bewahren. Noch nie hatte mir jemand das so deutlich gesagt. Mit einem Schlag wurde mir bewusst, dass ich versucht hatte, die zehn Gebote aus Menschenkraft und nicht aus Jesu Kraft, die er uns schenkt, zu halten. Dass ich die zehn Gebote nicht aus eigener Kraft halten kann, war mir bereits bewusst, jedoch fehlte mir die Erkenntnis, dass Jesus Christus die Kraft dazu schenken möchte. Somit bat ich in den nächsten Tagen Jesus Christus um Befreiung vom Alkoholkonsum.

Am Montag in der zweiten Woche sprach Franz Krakolinig über Okkultismus und Satan, ein für mich schwer annehmbares Thema. Sollte tatsächlich hinter der Bosheit der Menschen ein Satan stehen, der sie dazu verführt? Ich war skeptisch. Beim Nachdenken fiel es mir jedoch immer schwerer, diesen Gedanken abzulehnen. Bei einem kurzen Mittagschlaf am Dienstag wurde mir in einem Traum gezeigt, dass ich in meinem alten Leben Satan oft Eintritt gelassen hatte. Somit war ich nun bereit, um die Befreiung von den finsternen Mächten zu beten, wozu mich auch mein Zimmerkollege ermutigte. Wenn mich Jesus vom Alkohol befreien kann, warum dann nicht auch vom Bann der finsternen Mächte? Ich schrieb alle Dinge auf, wodurch Satan Macht über mich erlangt hatte, setzte mich anschließend auf eine Wiese und zitierte beim Bekennen jeder einzelnen Sünde Jesu Verheißun-

gen zur Befreiung. Ich bat Jesus, mich von allem zu befreien. Nach einer Stunde beendete ich mein Gebet und vertraute darauf, dass mein Retter mich davon freigebracht hatte.

Die Zeit mit den Mitarbeitern und Studenten, aber auch der Newstart-Gästegruppe des TGM war ein Genuss. Der Sport, die Vorträge und vor allem die Behandlungen taten mir sehr gut. Mein Betreuer David hatte wirklich viel Kraft und Ausdauer zum Lösen meiner Verspannungen. Die Gebete des TGM-Teams und der Studenten sowie das Fehlen von Ablenkungen in Form von Internet, Fernsehen und Radio führten dazu, dass ich wirklich zur Ruhe kommen und Jesus Christus an mir wirken konnte.

Nach meiner Rückkehr vernichtete ich zahlreiche Datenträger wie DVDs, CDs, Musikstücke, Videos und Computerspiele. Ich wurde wissensdurstig nach Jesus und seinem Wort, besuchte den Gottesdienst in der Adventgemeinde und schaute mir biblische Vorträge und Predigten an. Mit meinem Newstart-Betreuer David Örtel begann ich mit Bibelstunden.

Im Juni 2018 las ich die Broschüren „Schritte zur persönlichen Erweckung“ und „In Jesus bleiben“ von Helmut Haubeil. Seitdem bete ich täglich ausführlich um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist und weihe mein Leben jeden Tag neu Jesus Christus. Ich bemerke große und spürbare Veränderungen in meinem Leben. Jesus Christus schleift durch den Heiligen Geist meinen Charakter und wirkt an meinem Herzen.

In der Folgezeit hatte ich zahlreiche Möglichkeiten zum Zeugnisgeben. So nahm ich im ersten Viertel 2019 am Alphakurs meiner lutherischen Gemeinde teil und hielt mit einem Andreasbrief von Helmut Haubeil einen Vortrag über Jesus. Bei der anschließenden Gesprächsrunde konnte ich Zeugnis davon geben, wie mich Jesus verändert hatte. Eine Glaubensschwester aus dem Kirchen-



vorstand meinte zu mir: „Der Heilige Geist wirkt stark an dir. Du hast dich sehr verändert.“

Im Schuljahr 2019/20 kam ich dann als Student zum TGM, der Stätte meiner Neugeburt. In diesem Jahr durfte ich nicht nur weiter in Jesus wachsen und zum missionarischen Dienst ausgebildet werden, sondern konnte meine Entscheidung für Jesus Christus in der biblischen Taufe durch Untertauchen bezeugen. Dem Herrn sei alle Ehre für das, was er für mich getan hat!

Martin Gerber

VOM GEBETSSPAZIERGANG ZUM ZOOM-TREFFEN

Ich erinnere mich noch an die Generalkonferenz-Vollversammlung im Jahr 2010 und an all die Gebete, die wir während des Exekutivausschusses der Generalkonferenz (GK) vor Gott brachten. Damals sah ich gestandene Männer weinen, als sie um Vergebung ihres Laodizea-Zustandes baten, und um eine größere Fülle des Heiligen Geistes flehten. Ein Divisions-Vorsteher teilte mir mit, dass er bereits seit 15 Jahren an GK-Treffen teilnehme, er aber noch nie eine derartige Gegenwart des Heiligen Geistes verspürt habe. Gott war wahrhaftig am Wirken!

Dank der betenden Leitung von GK-Präsident Ted Wilson, des langjährigen GK-Gebetsteams unter der Leitung von Stanley Poniah sowie der starken Betonung des Gebets durch Jerry und Janet Page hat Gott sein Volk seitdem mehr in das Gebet geführt. Als ich in den letzten Jahren mit meinem Gebetsteam die Gemeindeleitung im Gebet unterstützte, wurden wir überzeugt, dass wir noch viel mehr beten sollten. Wir wollten wie Aaron und Hur, die Moses Arme stützten, noch besser die Arme unserer Brüder in verantwortlichen Positionen stützen.

Also stellten wir ein Gebetsteam zusammen, das bereits im Vorfeld des Exekutivausschusses nach Silver Spring, dem Sitz der Weltkirchenleitung, kommen würde, um hinter den Kulissen für unsere Leiter zu beten. Diese Gebetstreffen entwickelten sich zu einer neuen Tradition. Seit 2012 begleiteten wir jedes GK-Exekutivtreffen mit einem Gebetsteam, das direkt im Sitz der Generalkonferenz für zehn bis 21 Tage betete und fastete. Obwohl unsere Gebetsgruppe in der Regel aus nur fünf bis zehn Leuten bestand, wussten wir, dass unser Gebetsdienst von Bedeutung war. Denn: Wenn Men-

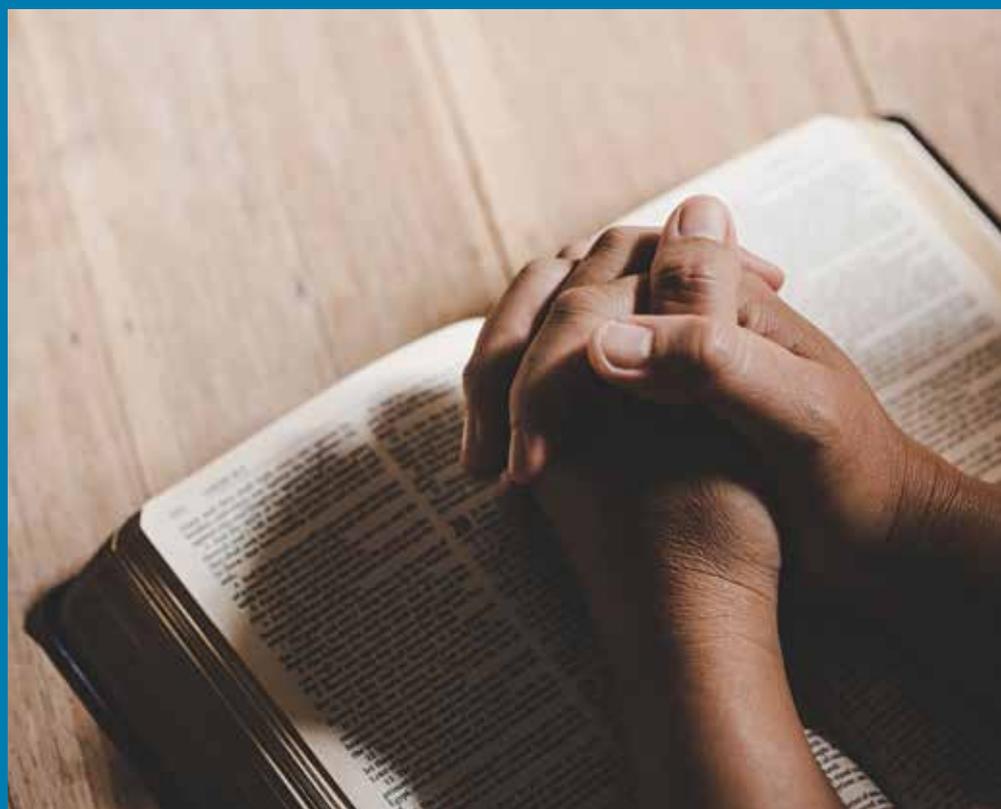
schen tätig sind, sind Menschen tätig; wenn aber Menschen beten, ist Gott tätig.

Jeden Morgen um drei Uhr trafen wir uns im Untergeschoss der Generalkonferenz. Nach der Herzenerforschung, damit keine Sünde zwischen Gott und uns steht, gingen wir durch das Gebäude und beteten für jede Abteilung und jeden im GK-Gebäude tätigen Angestellten. Unser Gebetsspaziergang dauerte gewöhnlich drei bis vier Stunden und beinhaltete auch das namentliche Gebet für jeden Teilnehmer des GK-Exekutivausschusses.

Ich erinnere mich noch lebendig, wie eine Gebetspartnerin während des Gebetsspaziergangs anhielt und Gott um 3.45 Uhr bat, Gemeindeglieder wach zu rütteln, die ihm nicht so dienen, wie sie es sollten. Ihr Gebet lautete: „Bitte lasse sie gerade jetzt aus dem Bett springen und auf die Knie gehen, so

dass sie eine tiefere Beziehung mit dir erfahren können.“ Am selben Tag las ich einige Stunden später mit Erstaunen folgenden Beitrag auf einer unserer Gemeinde-Homepages: „Heute morgen bin ich um 3.45 Uhr aufgewacht und wurde zutiefst davon überzeugt, dass ich nicht mit dem Herrn so wandele, wie ich es sollte. Ich kniete mich nieder, bekannte meine Sünden und bat Gott um einen tieferen Wandel mit ihm. Ich flehe jeden von euch an, genau dasselbe zu tun.“ Beim Lesen dieses Zeugnisses war mir klar, dass Gott uns einen kleinen Einblick in das Geschehen und sein Wirken hinter den Kulissen gab.

Während dieser zehn Jahre haben wir so viele Wunder Gottes erlebt: Von Gottes Leitung in durchgeführten Treffen über persönliche Heilung von GK-Mitarbeitern und deren Familien bis hin zur weltweiten Erweckung und weltweiten Seg-





nungen des Heiligen Geistes. Von den meisten Gebeten werden wir die Antwort wohl erst in der Ewigkeit erfahren. Aber ob wir nun Antworten erst im Himmel oder schon jetzt sehen, werden wir weiterbeten, weil wir wissen, dass Gott auf Gebete antwortet!

Zum Exekutivausschuss 2020 konnten wir uns jedoch nicht mehr persönlich vor Ort treffen, sondern über die Online-Videoplattform Zoom. Jetzt handelte es sich nicht mehr „nur“ um eine kleine Gebetsgruppe, die am Morgen vor den Sitzungen betete. Vielmehr beteiligten sich an den morgens um 6.30 Uhr beginnenden Gebetstreffen hunderte Gemeindeleiter aus den Divisionen und dem gesamten Weltfeld. Ted Wilson leitete diese Treffen. Es war wunderschön und es ist ein Segen zu sehen, wie diese Gebetstreffen in den nachfolgenden Monaten weitergeführt wurden.

Wir befinden uns an der Schwelle entscheidender Ereignisse der Weltgeschichte, einer großen Krise. Wir sind nicht in der Lage, das Werk auszuführen, zu dem uns Gott berufen hat. Wir brauchen ganz klar die Kraft des Heiligen Geistes, eine tiefere Hingabe und eine tiefere Demut. Die Gemeindeleiter beten zusammen weiter. Wir möchten auch dich ermutigen, die Segnungen des täglichen gemeinsamen Gebets zu erfahren.

Vor kurzem wurde eine Gebetsbewegung mit dem Namen 24/7 United Prayer ins Leben gerufen (auf englischer Sprache). Dabei wird ein Raum eröffnet, bei dem man sich täglich über Zoom zu einer gemeinsamen Gebetsgemeinschaft treffen kann. Diese Gebetsbewegung wurde von einem der Gründer der Initiative „100 Tage des Gebets“ ins Leben gerufen und wird vom Komitee „Erweckung und Reformation“ der

Generalkonferenz unterstützt. Uns haben bereits Zeugnisse von Menschen erreicht, deren Leben durch diese täglichen Gebetszeiten verändert wurden. Erweckung geschieht gerade jetzt!

Verpasse nicht den unglaublichen Segen des gemeinsamen Gebets und der stattfindenden Erweckung! Auch wenn wir uns nicht persönlich treffen können, wird Gottes Geist ausgegossen und das sogar über Zoom.

Mehr Informationen zur 24/7 United Prayer movement: <https://www.revivalandreformation.org/resources/all/join-us-for-24/7-united-prayer>

Melody Mason, GK-Koordinatorin für gemeinsames Gebet

INDIEN

Vor allem die arme Bevölkerung wurde durch die Coronakrise stark beeinträchtigt.

Aufgrund der Verfolgung von indischen Christen wurde dieser Bericht anonymisiert; der Staat versucht mit starkem Druck, die Bevölkerung zum Hinduismus zurückzuführen.

Sehr gute Nachrichten erreichten uns aus jenen Regionen, in denen unsere Pioniere arbeiten: In einer Universitätsstadt konnten kürzlich 19 Personen getauft werden. Ein einziger Seminarstudent begleitete acht Personen zur Taufe.

Beinahe alle Pioniere arbeiten zusätzlich als Teilzeitangestellte oder Selbstständige, um in der

Bevölkerung besser integriert zu sein und um Kosten zu sparen. Dabei üben sie Berufe aus wie Friseur, Schweißer, Nachhilfelehrer, Gemüseverkäufer, aber auch Produzent und Verkäufer von Gerstengras, Schmerzcreme und veganem Proteinpulver.

Die Gesamtprojektleitung liegt in den Händen von Bruder B. Er und seine Frau benötigen unsere besonderen Gebete für ihre vielfältigen Aufgaben. Die Arbeit in Indien geht trotz großer Hindernisse sehr gut voran. Wir danken herzlich für die eingegangenen Spenden.

Klaus Reinprecht

WACHSTUM IN CHRISTUS JÜNGERSCHAFTSKREISE

Hast du schon etwas von dem Jüngerschaftskreis gehört? Diese Frage zu stellen, ist in den letzten Monaten zu einem Teil unseres Lebensstils geworden und kommt früher oder später bei jedem Gespräch mit alten oder neuen Freunden aus der Gemeinde vor. Mir wurde diese Frage erst vor etwa eineinhalb Jahren gestellt. Als Bibelkreis haben wir uns da-



mals Gedanken gemacht, welches Thema wir als nächstes wählen sollten. Nach dem gewinnbringenden Studium der biblischen Prophetie, den adventistischen Glaubenspunkten und anderen wichtigen Themen wie Gerechtigkeit aus Glauben, waren wir nach dem gemeinsamen Lesen des Buches „Business Unusual“ von Johnny Wong höchst motiviert, den Segen und die Freude aus unserem Bibelkreis weiter zu geben. Das Konzept des Jüngerschaftskreises von Michael Dörnbrack schien zu diesem Zeitpunkt der ideale Weg dafür zu sein.

Im Rückblick war das die beste Entscheidung, die wir unter Gebet hätten treffen können. Die 90 Minuten langen Treffen haben vier Teile und de-

cken damit die wichtigsten Bereiche ab: Erfahrungen, Bibelstudium, Mission und Gebet. Dank der wöchentlichen Missionsimpulse ist unser Zusammenhalt stabiler geworden, durch missionarische Erfahrungen und gegenseitige Ermutigungen sind wir noch mehr gewachsen. Allmählich sind auch zurückhaltende Personen in unserem Kreis aktiv geworden, denn beim Bibelstudium in vertraulicher Atmosphäre kann jeder zu Wort kommen. Dies alles wurde noch durch die neue Verteilung der Aufgaben gefestigt, da die Leitung nicht mehr nur in der Hand einer Person liegt, sondern jeder seine Aufgabe hat. Im Laufe der Zeit erhielten neue Leiter immer mehr Verantwortung, bis sie ganze Treffen selbstständig durchführen konnten.

Hinzu kam weiterhin der unfassbare Segen des Bibelstudiums. Jeweils sieben Tage vorher wird das Thema samt Bibeltext für das nächste Treffen bekannt gegeben. Unter der Woche stellt man sich jeden Tag eine Frage zum Bibelabschnitt wie z. B.: Was sagt der Text über Gott und seinen Charakter? Was lernt man über Menschen? Welche Prinzipien kann ich in meinem Leben mit Gott umsetzen? Die Antworten und entsprechenden Gedanken werden notiert, um beim nächsten Jüngerschaftstreffen mit den anderen geteilt zu werden.

Das tägliche Wachstum durch Gottes Wort, die ständige Vorfreude auf den Austausch und der Segen aus unter Gebet gewonnenen Gelegenheiten, die Missionsimpulse umzusetzen, haben in uns das tiefe Verlangen geweckt, andere unbedingt an unserer Erfahrung teilhaben zu lassen. Durch persönliche Beziehungen und Freundschaften wurden aus ursprünglich zehn jungen Leuten immer mehr, bis wir uns als Gruppe teilen mussten. Damit durften sich wieder mehr Menschen unseren Gruppen anschließen. Somit haben wir inzwischen sieben Gruppen mit insgesamt ca. 70 Jüngern.

Die Begeisterung vom Jüngerschaftskreis ist ansteckend und kennt wortwörtlich keine Grenzen – sind doch durch unsere Freunde bereits weitere Jüngerschaftskreise nicht nur in Bayern und Baden-Württemberg entstanden, sondern auch in Österreich, Südtirol, Tschechien und anderen Gebieten. Wir beten darum, dass die Liste noch länger wird. Wenn du mehr über das Konzept des Jüngerschaftskreises erfahren oder Trainingsmaterial erhalten möchtest, besuche doch die Internetseite <https://xn-jungerschaftskurs-jzb.de/> und erlebe selber die Freude daran, heute Jesu Jünger zu sein!

Lena Borutová



GLOW-FLYER „GEHT ES UM DIE BIBEL?“

Eine Vortragsreihe auf Audioverse spornte mich dazu an, GLOW-Flyer zu verteilen. Besonders ermutigte mich folgende Aussage, auch wenn sie nicht zu 100 Prozent zutreffen mag: Mit jedem 500sten verteilten GLOW-Flyer machst du eine besonders kostbare Erfahrung.

Diese „kostbare Erfahrung“ durfte ich nach einer Gebetsstunde mit dem Leiter des Fredheim-Gesundheitszentrums (Norwegen), Fredrik Lillbäck, machen. Nach der Gebetsstunde begaben wir beide uns müde zum Auto. Fredrik fragte, ob er noch seiner Frau Obst kaufen könne. Ich zögerte, weil ich wirklich erschöpft war, doch ließ ich ihn dann gehen mit dem Gedanken im Hinterkopf: Diese Zeit kann ich gut nutzen, um noch ein paar GLOW-Flyer zu verteilen!

Das tat ich und klopfte auf dem Parkplatz des Supermarktes an der Fensterscheibe eines benachbarten Autos an. Ein Mann mit leuchtenden Augen, grauem Haar und orientalischen Gesichtszügen ließ mit einem freundlichen Blick das Fenster herunter. Ich gab ihm zwei Flyer (ich gebe gerne zwei auf einmal, dann kann der Empfänger entscheiden, was ihm besser gefällt). Er sagte gleich: „Oh, geht es um die Bibel? Ich bin vor zwei Jahren vom Islam zum Christentum konvertiert und habe viele Fragen zur Bibel. Kennst du vielleicht eine Studiengruppe, bei der ich dabei sein kann?“ Noch ein bisschen verduzt von der so selbsteinladenden offenen Antwort erwiderte ich: „Ja. Tatsächlich treffen wir uns jeden Sabbat in der (ich deutete auf das benachbarte Gebäude) Gemeinde dort.“ Wir tauschten

Telefonnummern aus. Er lernte noch flüchtig, aber herzlich, meinen Chef Fredrik kennen. Dann fuhren wir voller Freude im Herzen heim.

Der Mann, den wir trafen, besucht nun (zum Zeitpunkt des Verfassens des Artikels) seit vier Monaten regelmäßig den Gottesdienst, kommt montags zur Bibelstunde unseres Gemeindeleiters und hat sich als sehr aufrichtiger, forschender Bibelstudent herausgestellt. Was außerdem von Bedeutung werden kann: Er hat im Laufe seines Lebens etwa 60 Straßenimbisse in Norwegen eröffnet und hat darum auch einen starken Wunsch, uns bei unserem Pilotprojekt „Veganes Cafe“ in Kongsberg zu unterstützen.

Thomas Frick



ASIEN GEMEINDE 14 JAHRE GESPERRT!



Im Jahr 2006 wurde einer Gemeinde in Asien wegen missionarischer Arbeit die Registrierung entzogen und somit das Abhalten von Gottesdiensten verboten. Die Geschwister trafen sich heimlich zum Gottesdienst in kleinen Gruppen.

Das Gemeindehaus durfte 14 Jahre nicht betreten werden. Während dieser Zeit wurden die Fenster eingeschlagen und Türen beschädigt. Obdachlose und Drogensüchtige verwandelten das Gotteshaus in eine Müllhalde, und das Gelände wurde zu einem Dschungel. Unzählige Male versuchte die Gemeindeleitung erfolglos, die Registrierungsgenehmigung wieder zu erhalten.

Im Jahr 2016 kam ein neuer Präsident an die Macht. Sogleich verspürte man Lockerungen. Tatsächlich wurde der nächste Registrierungsversuch nicht abgewiesen. Nach vielen weiteren Behördenwegen war es dann endlich soweit: Im August 2020 traf vier Jahre nach dem letzten Antrag und 14 Jahre nach der Schließung des Gotteshauses das lang ersehnte Dokument ein. Im November 2020 feierten die Geschwister durch Gottes Gnade

erstmals wieder einen Gottesdienst.

Die Räume müssen renoviert, das Heizungssystem erneuert, die Gemeindeglieder neu organisiert werden. Im Wissen, dass es sich womöglich nur um ein sehr kurzes

Zeitfenster der Freiheit handeln könnte, möchten die Geschwister alle Ressourcen in die Verkündigung investieren

Die Steine auf dem Foto wurden innerhalb des Gotteshauses eingesammelt. Sie haben Fenster und Türen zerstört oder wurden in böser Absicht auf das Areal geworfen. Jeder dieser Steine symbolisiert Menschen. Die Geschwister beten regelmäßig für diese Personen und die ganze Nachbarschaft, damit aus den Steinewerfern Freunde und Kinder Gottes werden. Einer von ihnen wurde bereits Anfang 2020 getauft. Ehre sei Gott!

Alkoholikerin lernt Jesus im Gesundheitsklub kennen!

Bei der Eröffnungsveranstaltung eines Gesundheitsklubs in Asien meinte eine Besucherin: „Mal sehen, mit welchen Methoden sie hier versuchen werden, uns zu fangen“. Ihr Gefühl es dann aber so gut, dass sie an jeder Veranstaltung teilnahm, außer, wenn sie gerade betrunken war. Denn Anna (Name geändert) war Alkoholikerin.

Die Sportaktivitäten des Klubs wurden mit einem Gebet begonnen und beendet, wobei Gott auf die Gebete reagierte. Als sich Anna einer Schilddrüsen-Operation unterziehen musste, erlebte sie, wie Gott auf ungewöhnliche Weise die Finanzierung übernahm. Nach dem Kuraufenthalt nahm Anna wieder regelmäßig an den Treffen des Gesundheitsklubs teil. Schritt für Schritt entwickelte sich daraus ein Bibelstudienkreis. Beim Aufruf der anschließenden Evangelisation meldete sich Anna zum Taufunterricht an und wurde getauft. Gott befreite sie von ihrer Alkohol- und Nikotinsucht. Anna ist heute ein aktives Gemeindeglied der Gemeinde.

Fortsetzung auf Seite 22



ZU INTELLIGENT, UM ZU LEBEN!



Symbolfoto

Ich bin in München geboren und in einem sehr katholischen Umfeld aufgewachsen. Unser Glaube beschränkte sich jedoch wie bei so vielen auf sonntägliche Kirchenbesuche, Weihnachten, Ostern, Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen. Als meine künftige Frau meinte, die Kindertaufe sei nicht biblisch, erforschte ich die Bibel, um das Gegenteil zu beweisen. Nach einem Jahr Bibelstudium wunderte ich mich nur noch. Denn das, was ich als Katholik glaubte, stand nicht wirklich in diesem Buch, und andererseits fand ich darin so viel Neues. Und außerdem stand da wirklich nichts von Kindertaufe. Fünf Jahre später übergab ich dann mein Leben in der Erwachsenentaufe Jesus und wurde Glied der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten.

Ich war zu dieser Zeit bei einer namhaften Unternehmensberatung als Bereichsleiter für strategische Unternehmensberatung und Corporate Real Estate Management zuständig. In dieser Funktion arbeitete ich in den Vorstandsetagen der großen deutschen DAX-Konzernen. Die Gelegenheit, könnte man meinen, denn in diese Kreise kommen keine Prediger und keine Buchevangelisten. Aber doch auch ein sehr steiniger Boden, wie ich schnell feststellen musste.

Ich stellte mir die Frage: Wie interessiert man Menschen für das Evangelium, die scheinbar alles haben, sich alles leisten können, die in der Regel intelligent sind, logisch denken, gewohnt sind, selbst vorzugeben, was richtig und falsch ist, die täglich ihre Führungsstärke unter Beweis stellen müssen und sich keine Blöße geben dürfen? Gott kommt in so einem Umfeld eher nicht vor, vielmehr Stolz, Machthunger und ein ausgeprägtes Streben nach oben auf der Karriereleiter.

Die einzig zielführende Evangelisationsmethode bleibt auch in diesen Kreisen die Methode Jesu. Und so öffnete, neben einer guten und zuverlässigen Arbeit, vor allem der gelebte Glaube im Alltag, der sich offen gibt und sich auch für die Nöte des Gegenübers interessiert, so manche Tür. Manchmal verschenkte ich Bücher mit selbst verfassten Grußkarten, stellte jedoch dabei fest: Wenn jemand Gott nicht braucht, dann legt er auch ein Buch, das von Gott und Glaube handelt, eher zur Seite. Aus diesem Grund ist das Büchlein „Zu intelligent, um zu leben!“ entstanden. Hier wird der Leser in seiner Wirklichkeit abgeholt und dazu angeregt, sich die großen Fragen des Lebens überhaupt erst einmal zu stellen. Durch eine einfache und anschauliche Beschreibung unserer Zeit und eine Beleuchtung der gängigen Antworten werden selbstgewählte Lebensmodelle hinterfragt und die Tür für den Glauben geöffnet. Der Leser erfährt, wie er den Kontakt zum Heiligen Geist herstellen kann und dass ich für den Leser bete. Das Buch gibt dem Leser Gewissheit, dass er nicht alleine ist.

In der Zwischenzeit habe ich besonders bei meiner wöchentlichen Büchertischarbeit festgestellt, dass dieses Buch nicht nur die oberen Kreise anspricht, sondern alle, die sich eigentlich nicht für Gott und Glaube interessieren. Wer also ein Buch zum Weiterschenken sucht, dass auch wirklich gelesen wird, sollte es mal mit „Zu intelligent, um zu leben!“ versuchen. Und wer dann auch noch für den Empfänger betet, kann sich sicher sein, dass schon zwei beten. Und wo zwei eins werden in dem, was sie bitten, dort wird Gott erhören.

Franz Lederer

Das Buch spricht nicht nur

die oberen Kreise an,

sondern alle, die sich

eigentlich nicht für Gott und

Glaube interessieren. Die

Leser werden dazu angeregt,

sich die großen Fragen des

Lebens zu stellen.

MISSION IM ALLTAG SEI EIN GUTER ZUHÖRER!



Eine Gefahr im Umgang mit Menschen besteht darin, dass wir ständig reden, um ihnen möglichst viel Botschaft mitzugeben. Aber es ist notwendig, dass wir ihnen auch aufmerksam zuhören! Dabei ist Folgendes wichtig:

- Schenk dem anderen deine volle Aufmerksamkeit. Halte Blickkontakt.
- Versuche ernsthaft zu verstehen, was der andere wirklich meint.
- Achte besonders auch auf die nonverbale Kommunikation (Mimik, Gestik, Stimme) und erspüre, was der andere bei dem, was er sagt, fühlt.
- Reagiere auf das Gesagte. Du kannst das durch ein Nicken, durch Nachfragen oder durch eine kurze Reaktion wie „Ich verstehe, was du meinst“ tun.
- Spiegele zurück, was du verstanden hast.
- Überlege dir nicht schon deine Antwort, während du zuhörst.

Suche bewusst nach Gelegenheiten, aufmerksam zuzuhören. Das beginnt in der eigenen Familie!

Lade Menschen zu dir nach Hause ein und nimm Einladungen an

Jesus hatte kein Zuhause, in das er Menschen einladen konnte. Aber wie oft hat er die Gastfreundschaft der Menschen angenommen!

„An dem Tisch der Zöllner saß er als ein geehrter Gast und zeigte durch seine Teilnahme und Geselligkeit, dass er die Würde der Menschheit erkannte, und die Leute verlangten danach, seines Vertrauens würdig zu werden. Seine Worte fielen mit gesegneter le-

bengebender Kraft in die dürstenden Herzen. Neue Regungen wurden in ihnen erweckt und diesen Ausgestoßenen der menschlichen Gesellschaft öffnete sich die Möglichkeit eines neuen Lebens.

Obgleich er ein Jude war, verkehrte Jesus doch offen und frei mit den Bewohnern von Samaria, indem er die pharisäischen Sitten seines Volkes nicht beachtete. Trotz ihrer Vorurteile nahm er die Gastfreundschaft dieses verachteten Volkes an. Er schlief mit ihnen unter ihrem Dach, aß mit ihnen an ihrem Tisch, nahm von der Nahrung, die von ihren Händen zubereitet und vorgelegt wurde, lehrte in ihren Straßen und behandelte sie mit der größten Freundlichkeit und Höflichkeit. Und während er ihre Herzen durch das Band menschlicher Teilnahme an sich zog, brachte ihnen seine göttliche Gnade das Heil, welches die Juden verwarfen. (EGW, In den Fußspuren des großen Arztes, S. 28)

Hier liegt ein wichtiger Schlüssel, um das Vertrauen von Menschen zu gewinnen: Lade Menschen zu dir nach Hause ein und nimm selbst ihre Einladungen an. Nutze diese Zeit, sie besser kennenzulernen und erzähle von dir selbst. Miteinander essen verbindet.

Menschen einzuladen und Einladungen anzunehmen schafft die Gelegenheit, dass eure Freunde dich und deine Familie kennenlernen. Sie werden genau beobachten, wie ihr miteinander umgeht und wie ihr euren Glauben praktisch auslebt. Lade Freunde, für die du betest, zu dir nach Hause ein! Wenn sie dich einladen, nimm ihre Einladung an!

Michael Dörnbrack

Gemeindegewachstum durch Quarantäne

In der coronabedingten Frühjahrs-Quarantäne liefen elf der 13 Sabbatschul-Aktionsgruppen der Gemeinde **Bergamo** über die Internetplattform Zoom weiter. Durch diese Online-Sabbatschulgruppen wurden 23 neue Leute für Bibelstunden gewonnen, was im Sommer zu neuen Taufen führte.

In **Lissabon** wurden in der Corona-Zeit Online-Jugendsabbatschulgruppen angeboten und zu diesen auch die 35 Jugendlichen eingeladen, die nicht mehr in die Gemeinde kamen. 17 von ihnen nahmen dieses Angebot wahr und mit Stand Januar 2021 wurden bereits neun von ihnen getauft. *Paolo Benini*

SCHRITTE ZUR PERSÖNLICHEN ERWECKUNG

● **Gott nimmt unsere Bereitschaft an und befähigt uns**

Ich möchte dafür danken, dass ich informiert wurde, wie das Buch „Schritte zur persönlichen Erweckung“ entstanden ist! Unser Gott ist ein erstaunlicher Gott! Er tut undenkbar und unvorstellbare Dinge in unserem Leben und im Leben anderer, wenn wir uns ihm zur Verfügung stellen. Er nimmt unsere Bereitschaft an und befähigt uns. Ich habe es in meinem Leben schon seit einigen Jahren erlebt; in den letzten Jahren noch deutlicher, weil ich danach suche und Gott stärker zustimme! Ich habe das Buch jetzt zweimal gelesen, um den Heiligen Geist jeden Tag mehr in meinem Leben zu erleben. Australien

● **Unermesslicher Mehrwert**

Ich danke hiermit für das wunderbare Geschenk dieses großartigen Buches „Schritte zur persönlichen Erweckung“. Es hat mir in jeder Hinsicht einen unermesslichen Mehrwert gebracht. Ich bin ein lebendiges Zeugnis für die Kraft dieses Buches geworden. Ich möchte, dass viele in meiner Gemeinde Zugang dazu haben und es auch verbreiten. V. S. S. | Brasilien

● **Neue Wege gefunden, um mit Gott zu reden**

Wir bitten um Erlaubnis, das Buch „In Jesus bleiben“ in spanischer Sprache in einer Auflage von 5.000 Exemplaren zu drucken, damit es allen Mitgliedern unserer Mission übergeben werden kann. Ich habe das Buch gelesen und dadurch neue Wege gefunden, wie ich lernen kann, mit Gott zu reden. Tatsächlich ändert sich meine Art, mit Gott in Beziehung zu treten. A. B. | Peru | Südamerika

● **Wunderbare geistliche Auswirkungen**

Letztes Jahr hat unsere Gemeinde die beiden Bücher studiert „Schritte zur persönlichen Erweckung“ und „In Jesus bleiben“. Wir danken Gott, dass er uns dadurch hier in Nigeria gesegnet hat. Die geistlichen Auswirkungen waren wunderbar. Wir loben Gott für diese tiefere Erfahrung! Wir bitten jedoch freundlichst, uns noch andere Bücher vorzustellen, die unser geistliches Leben stärken können. Das Kommen unseres Herrn Jesus Christus steht unmittelbar bevor und wir müssen uns darauf vorbereiten, ihm zu begegnen. G. O. O. | Nigeria

Wir empfehlen: „40 Tage (Nr.1) Gebete und Andachten zur Vorbereitung auf das zweite Kommen“ von Dennis Smith (R & H) sowie „Geisterfüllte Mitarbeiter Jesu“ von Helmut Haubeil



GLAUBENS- & LEBENSHILFE TELEFONSELSORGE

Wir leben in krisenhaften und bewegten Zeiten. Viele Menschen sind orientierungslos. Sie schlittern mit ihren Sorgen und Ängsten durch den Alltag auf der Suche nach Antworten auf ihre Lebensfragen.

Menschen nahe zu sein, ihnen in ihren Nöten beizustehen und mit ihnen den Glauben zu teilen, ist die Grundlage christlicher Nächstenliebe und des Dienstes Jesu. Im Oktober 2020 begann ein besonderer Dienst, der das Angebot der vielbesuchten missionarischen Webseite www.GottErfahren.info um eine persönliche Kontaktaufnahme erweitert und hilfeschuchenden Menschen ein seelsorgerliches Gespräch anbietet: GottErfahren Glaubens- & Lebenshilfe Telefonservice für Deutschland, Österreich und die Schweiz. 365 Tage im Jahr stehen über 50 seelsorge- und beratungserfahrene Mitarbeiter für ratsuchende

das Leben an. Mit den Anrufern entstehen gesegnete und herzrührende Gespräche, die mit einem gemeinsamen Gebet, mit Empfehlungen von geistlichen Büchern, Webseiten und Bibelstudienkursen abgeschlossen werden.

Es ist erstaunlich, wie intensiv Gottes Geist in diesen Gesprächen wirkt! Weniger als die Hälfte der Anrufer sind praktizierende oder traditionelle Christen. Atheisten, Agnostiker, Religionsfreie, Moslems oder Säkularisierte, die Gottes Existenz nicht ausschließen, gehören zu der Mehrheit der Anrufer. In der GottErfahren Telefonsorge erleben wir ganz besonders die Macht Gottes im Kampf um das Herz des Anrufernden. So passierte es, dass Atheisten beim Anruf die Frage stellten, ob man als Atheist die Seelsorge nutzen kann, ohne über Gott reden zu müssen. „Natürlich, wir sind für alle da!“, lautet die Antwort. Nur 15 Minuten später ist man mitten im Thema über Gott und Glauben, mit der Nachfrage, wo man sich eine Bibel bestellen kann und welche Videos zu diesem Thema hilfreich wären. Das Gespräch wird mit einem Gebet des Beraters, einem beipflichtenden Amen und mehrmaliger Bedankung des Anrufernden beendet!

Die Mitarbeiter sind so ermutigt und beflügelt von ihren täglichen Erfahrungen im Telefon-Dienst, dass es dann leichter fällt, auch Anrufe von schweren Schicksalsschlägen, Selbstmordentschlossenen sowie emotional und seelisch völlig gebrochenen Menschen zu bewältigen und ihnen Perspektive und Hoffnung zu vermitteln. Für diese armen Seelen betet dann das ganze Glaubens- & Lebenshilfe-Team und auch hier durften wir etliche Wunder und Gebetserhörungen erleben!

Anrufer zur Verfügung. Die Telefon-Hotline ist täglich von 6-22 Uhr unter der jeweiligen Ländernummer kosten- und gebührenfrei erreichbar. Unter gleicher Rufnummer ist auch das Bibeltelefon für Erwachsene und Kinderbibelgeschichten abrufbar.

Die Glaubens- & Lebenshilfe bietet als anonyme und konfessionsunabhängige Anlaufstelle ein vertrauensvolles Gespräch über Gott, den Glauben und

GOTT ERFAHREN
Glaubens- & Lebenshilfe

TELEFON-HOTLINE

- 🇩🇪 **0800 588 588 0***
- 🇦🇹 **0800 0311 313***
- 🇨🇭 **0800 160 112***

* gebührenfrei aus dem Festnetz / Mobilfunknetz

- 📞 PERSÖNLICHES GESPRÄCH Glaubens- & Lebenshilfe
- 📞 BIBELWORT FÜR DEN TAG
- 📞 BIBELGESCHICHTE FÜR KINDER

Täglich 6:00-22:00
ORIENTIERUNG & WEGWEISUNG FÜR DEIN PERSÖNLICHES LEBEN

Mehr als 50 Berater und Seelsorger

www.hotline.gotterfahren.info

KOSTENFREI • ANONYM • PERSÖNLICH • KONFESSIONSUNABHÄNGIG

Das einzigartige Beratungskonzept der GottErfahren Glaubens- & Lebenshilfe ist die gelebte Praxis des Evangeliums - je nach Fragestellung und Lebenslage der Hilfesuchenden. Wir wollen Menschen helfen, ihr Leben im Horizont des christlichen Glaubens zu erkennen. Unser Ziel ist es, die geistigen Ressourcen der Ratsuchenden zu fördern, damit sie mit Hilfe des Glaubens an Gott Krisen und Herausfor-



derungen besser bewältigen und das Wirken Gottes im Leben erfahren können.

Aktuell gehen pro Monat über 1.500 Anrufe ein. Über 10.000 Minuten Gesprächszeit werden von den Beratern geführt. Tendenz stark steigend! ADVEDIA VISION möchte das Berater-Angebot weiter ausbauen. Wer von zu Hause aus per Telefon Menschen helfen und Gott dienen möchte, darf uns gerne kontaktieren. Wir suchen weiterhin im ehrenamtlichen Rahmen hingebungsvolle und zuverlässige Mitarbeiter, die Freude haben, mit Menschen zu sprechen und ihnen in ihren Anliegen beizustehen. Eine Einarbeitungszeit von circa neun Wochen und die Aufnahme in ein familiäres und geistliches Team sind garantiert. Du kannst helfen, die Webseite hotline.gotterfahren.info bekannter zu machen und die Hotline-Nummer der Glaubens- & Lebenshilfe an Interessierte weitergeben. Passende Werbe-Flyer und Visitenkarten können hier bestellt werden: www.vision-medien.org

Ellen White beschreibt treffend die Art und Weise, wie Jesus Menschen erreichte. Die Glaubens- & Lebenshilfe ahmt diese Vorgehensweise für unsere Zeit nach: *„Allein die Vorgehensweise Christi wird den wahren Erfolg garantieren. Der Heiland begab sich unter die Menschen als einer, der Gutes für sie wünschte. Er bewies sein Mitgefühl für sie, half ihren Nöten ab und gewann ihr Vertrauen. Erst dann gebot er ihnen: Folgt mir nach.“* (EGW, SGA, S. 106)

Dieser außergewöhnliche und einzigartige Dienst ist nicht nur missionarisch sehr effektiv und segensreich, sondern auch kostenintensiv. Spenden zum Ausbau und zur Aufrechterhaltung der Glaubens- & Lebenshilfe Telefonseelsorge werden dringend benötigt. Danke für deine Unterstützung!

Spendenkonto: ADVEDIA VISION e.V. IBAN: DE48600100700838068701 BIC: PBNKDEFF

Tausend Teilnehmer bei Internet-Gebetsstunde mit „In Jesus bleiben“

Ich lebe in Curitiba-Paraná, Brasilien. Letztes Jahr hat unsere Gemeinde das Buch „Schritte zur persönlichen Erweckung“ verteilt, das ich bereits dreimal gelesen habe und worüber ich auch schon drei Predigten vorbereitet habe. Eine Freundin hat mich zu einer täglich um fünf Uhr stattfindenden Gebetsgruppe eingeladen, in der das Buch „In Jesus bleiben“ studiert wird. Dank dieser beiden Bücher nehmen inzwischen an diesem Gebetstreffen mehr als 1000 Geschwister teil. Anfangs, als ich der Gruppe beitrug, waren es „nur“ 200 Teilnehmer, jedoch führte Gott immer mehr Leute hinzu, die nach dem Heiligen Geist trachten und sich auf Jesu Wiederkunft vorbereiten. Nicht zuletzt durch die Zoom-Zuschaltung aus anderen Ländern wächst die Gruppe immer weiter. Fünf Prediger leiten dieses Treffen, das mit „Suche nach dem Heiligen Geist“ überschrieben ist.

Es wäre schön, wenn du auch einmal an unserem Treffen teilnehmen kannst. Gastgeber und Leiter der Gruppe ist Pastor Wagner Teixeira in Brasilien. Ich danke von Herzen für die Bücher über den Heiligen Geist. Sie haben mir eine neue Sicht auf Gott und den Heiligen Geist gegeben. Liebe Grüße an die Gemeindefamilie in Deutschland. L. T. G. | Brasilien

Nachtrag von Helmut Haubeil: Am 13. Dez. 2020 hielt ich dieser Gruppe per Zoom eine Predigt. Das Thema war: „Wer wirkt? Wirke ich für Gott mit meiner Kraft oder wirkt Gott mit seinen göttlichen Kräften durch mich?“ Zu diesem Zeitpunkt war die Bewegung bereits auf 3.000 Personen angewachsen. Man muss sich das vorstellen: Predigt in Bad Aibling, Übersetzung in Bournemouth/England, die Zuhörer in Brasilien. Es waren elf Prediger anwesend. Ein Vorsteher berichtete begeistert, dass seine Vereinigung 16.000 Exemplare „Schritte zur persönlichen Erweckung“ auf Portugiesisch gedruckt hat.

PROJEKTE IN ASIEN

GE SUNDHEITSMISSION

Ein Land in Asien wurde viele Jahre von ASI Österreich betreut und wurde nun vom Förderkreis übernommen. Die dortigen Gemeinden sind aufgrund der Coronamaßnahmen seit April 2020 geschlossen, doch langsam finden

Dovlet konnte in den letzten beiden Jahren beinahe die gesamte Entscheidungsserie und weitere Bücher von Ellen White übersetzen. Ihre weiteren Missionsaktivitäten sind dabei sehr vielschichtig. Im Moment wird ein YouTube-Missionskanal vorbereitet. Ab Februar 2021 folgt gemeinsam mit der örtlichen Leitung eine Online-Ausbildung für Gesundheitsmissionare. Im Frühjahr ist ein Newstartprogramm für moslemische Gäste geplant.

Außerdem führt Fatima gemeinsam mit ADRA Programme für gehörlose Kinder durch. In Planung ist auch die Wiedereröffnung des Einflusszentrums in der Hauptstadt. * Namen geändert



Gesundheitsklub

Fortsetzung von Seite 16

Für einige Zeit hatten die Behörden den Gesundheitsklub geschlossen. Nun darf die Arbeit wieder ausgeführt werden, wobei auch neue Gäste erscheinen. Im Zuge der Pandemie ist der Gesundheitsklub besonders aktuell geworden. Bitte betet besonders für die Schwester, die dieses Projekt leitet.

Die dortige Gemeinde hat 25-30 Gottesdienstbesucher, trifft sich zudem in drei Kleingruppen und wird von der einer Pionierin betreut.

Als Förderkreis sind wir dort in 10 Gebieten aktiv, wobei ein Teil dieser Projekte von Vollzeitpionieren geleitet wird. Als Projektadministrator dient eine Person, die seit 27 Jahren in diesen Regionen tätig ist. Diese Gemeinden bestehen oft aus mehreren Kleingruppen oder aus zwei bis drei Personen bestehenden Zellen. Aufgrund der Corona-Krise leidet die Arbeit dort unter enormen finanziellen Herausforderungen.

sich die Geschwister in Kleingruppen zusammen. In der Hauptstadt arbeiten die Gesundheitsmissionare Dovlet und Fatima* in einer privat zur Verfügung gestellten Wohnung. Das Ehepaar wirkt vor allem in der gebildeten Schicht und bietet Behandlungen und Massagen an. Außerdem arbeiten sie stark vernetzt mit einem Gesundheitszentrum zusammen, das vor einigen Jahren durch Gottes Führung aus unseren Missionsaktivitäten in hervorgegangen ist.

Klaus Reinprecht

40 TAGE

ANDACHTEN UND GEBETE



Band 1
... zur Vorbereitung
auf die Wiederkunft Jesu
200 Seiten, Paperback



Band 2
... zur Vertiefung
Deiner Gottesbeziehung
200 Seiten, Paperback



Band 3
... über Gesundheit
in der Endzeit
208 Seiten, Paperback



Band 4
... über die
Endzeit-Ereignisse
208 Seiten, Paperback



Band 5
... über das
Kreuz Jesu
212 Seiten, Paperback

Preise:

€ 12,80 | 10+ € 11,80 | 20+ € 10,80
Preis Schweiz: 19,20 CHF

Zu beziehen: Verlage s. Seite 2

Schritte zur persönlichen Erweckung

Erweiterte Auflage mit Studienanleitung



Heft 1: Broschüre
Zu beziehen: Verlage s. S. 2

Preise: 1 Ex. = € 3,80
ab 10 Ex. = € 2,00
ab 50 Ex. = € 1,50



Hörbuch – MP3!
Preise:
1 Ex. = 3,50 EUR / 5,00 Fr
ab 5 Ex. = 2,00 EUR / 3,00 Fr
ab 10 Ex. = 1,50 EUR / 2,00 Fr
ab 50 Ex. = 1,00 EUR / 1,50 Fr

Zu beziehen bei: Wertvoll leben

Amazing Recordings

Wydachen 792 · CH-3454 Sumiswald / Schweiz
Telefon: 0041 34 431 1881
info@AmazingRecordings.org, AmazingRecordings.org



E-Book
„epub“ und „mobi“ zum Lesen,
Versenden oder Herunterladen
auf www.missionsbrief.de ->
Predigten lesen oder bei
Amazon Kindle Books Store
zum Download (1,02 EUR)

GOTT ERFAHREN

ANDREASBRIEFE

17 Studienhefte



MP3-Hörbuch

- 1 Der Christliche Glaube auf dem Prüfstand¹
- 2 Jesus von Nazareth¹
- 3 Was ist das Hauptanliegen der Bibel?²
- 4 Die Wette des Pascal: Gibt es Gott? Gibt es keinen Gott?¹
- 5 Sieg über Tabak und Alkohol¹
- 6 Wie kann man wissen, was die Zukunft bringt?¹
- 7 Vorbeugen oder Heilen?¹
- 8 Prophezeiungen über Jesus Christus¹
- 9 Prophezeiungen über vier Städte¹
- 10 Jesus und der Sabbat²
- 11 Was sagte Jesus über Jerusalem, seine Wiederkunft und das Weltende?³
- 12 Vorzeichen der Wiederkunft³
- 13 Ergreife das Leben¹
- 14 Leben in der Kraft Gottes – Wie?²
- 15 Mit Gewinn die Bibel lesen – Wie?²
- 16 Wie kann ich Gottes Liebe und Vergebung erfahren?³
- 17 Hast Du etwas gegen jemand³

Andreasbriefe-Set 1-17 in Krempelbox

1 Set € 5,50
Ab 10 Sets € 5,30
Ab 30 Sets € 5,00

Preis für Themenbestellung pro Ex. (Heft)

Menge	8-Seiter ¹	12-Seiter ²	16-Seiter ³
10er Pack	€ 2,00	€ 2,50	€ 3,50
50er Pack	€ 9,00	€ 11,50	€ 16,00
100er Pack	€ 15,00	€ 20,00	€ 30,00

Größere Mengen – Preis auf Anfrage

Preis für Andreasbrief-Hörbuch 1-17

als MP3 CD pro Stück
1 Ex. = 3,00 ab 10 Ex. = € 1,50
ab 5 Ex. = 2,00 ab 50 Ex. = € 1,00

> Weitere Missionsflyer

- > **Jesus kommt wieder!** 1 Flyer
- > **Perspektive Leben** 12 Flyer
- > **Mal darüber nachdenken** 12 Flyer

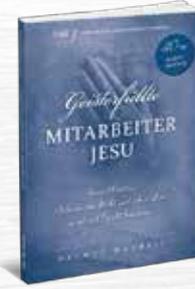


Wertvoll leben

Ziegeleistr. 23, D-73635 Rudersberg
Fon: (0049) (0)71 83 3071332
info@wertvollleben.com
www.wertvollleben.com

GEISTERFÜLLTE MITARBEITER JESU

Buch 3 von Helmut Haubeil



Preise:

Buch: 212 Seiten, Paperback, Innen SW
+ **Starter-Set Andreasbriefe** je 1 Exemplar
von Nr. 1-5, 8, 13, 14, 21
€ 8,90 | 10+ € 8,30 | 20+ € 7,70

Zu beziehen: Verlage siehe S. 2

In Jesus Bleiben

1. Jesus kostbarstes Geschenk

Was lehrt Jesus über den Heiligen Geist?
Kennst du die beeindruckendste Botschaft Jesu?
Welche Aufgaben hat der Heilige Geist?

2. Hingabe an Jesus

Was bedeutet Hingabe? Werde ich dadurch
willenlos oder gewinne ich an Rückgrat?
Was kann uns an der Hingabe hindern?

3. Jesus in dir

Unter welchen Voraussetzungen lebt Jesus in mir?
Was bewirkt „Christus in mir“ für mein Leben? Der
Gipfel alles Erreichbaren: Erfüllt mit aller Gottes-
fülle.

4. Gehorsam durch Jesus

Wie kann ich in einem freudigen Gehorsam leben?
Welche Merkmale hat Glaubensgehorsam?
Warum ist er eine Freude?



Heft 2: Broschüre
3. Auflage

100 Seiten, von Helmut Haubeil
Preise: 1 Ex. = € 3,80
ab 10 Ex. = € 2,00
ab 50 Ex. = € 1,50



Zu beziehen: Wertvoll leben



Seminar: In Jesus bleiben
mit Helmut Haubeil - Vorträge vom
28.-30. Dez. 2014, Diepoldsburg

Video:

5 Vorträge auf Double-Layer DVD
Preis: 8 EUR



Audio:

5 Vorträge auf MP3-CD
Preis: 8 EUR

Zu beziehen: Adventist Book Center
Deutschland: (0049) (0)7808 58328 602
Österreich: (0044) (0)720 510 721
www.adventistbookcenter.de

STARTER-SET CHRISTUS- BEZIEHUNG

Die acht ausgewählten Andreasbriefe (AB) sind bewährte Hilfsmittel, um Menschen zu Jesus zu führen. Besonders zu Beginn eines Glaubenskontaktes können sie hilfreich sein, sowohl für den Betreuer als auch für den interessierten Menschen. Ein Set enthält je ein Exemplar der acht Andreasbriefe, die gut illustriert sind und einen ansprechenden Inhalt aufweisen. Auf dem Umschlag können die Termine eingetragen werden, an denen die Flyer weitergegeben wurden.

Folgende **Reihenfolge bei der Weitergabe** der Andreasbriefe hat sich bewährt:

AB4 Die Wette des Pascal. Gibt es Gott oder nicht? Wie stehen die Chancen? Blaise Pascal gibt Hilfestellung. Auch Atheisten stimmen zu. Dieser AB wird im Internet am häufigsten aufgerufen.

AB1 Der christliche Glaube auf dem Prüfstand. Der Glaube steht und fällt mit der klaren Beantwortung von drei Fragen bezüglich Gott, Jesus und Bibel. In diesem AB wird ein Weg gezeigt, bei dem jeder selbst die Antwort finden kann. Zum Aufbau sowie zur Verstärkung des Gottvertrauens kann man noch den AB8 (Prophezeiungen über Jesus Christus) dazu geben.

AB2 Jesus von Nazareth. Die größte Persönlichkeit der Weltgeschichte, einzigartig und unvergleichlich. Der Brief schließt mit der Bekehrung von sechs Fachleuchten, von denen jeder Einzelne jahrelang versucht hat, den christlichen Glauben zu widerlegen.

AB3 Was ist das Hauptanliegen der Bibel? 98% haben von der Kernbotschaft des wichtigsten Buchs

der Weltliteratur eine falsche Vorstellung. Dieser AB veranschaulicht lebendig und spannend den Erlösungsplan. Die meisten Menschen sind überrascht, dass das ewige Leben ein Geschenk Gottes ist.

AB13 Ergreife das Leben ... durch eine persönliche Beziehung zu Gott. Das ist der wichtigste Brief. Wie man mit ihm arbeitet, um einen Menschen zu Jesus zu führen, wird eingehend in Kapitel 9 des Buches „Geisterfüllte Mitarbeiter Jesu“ dargestellt.

Der Evangelist Eiden K. Walter (USA) schrieb über diesen Brief: „Wenn ich Menschen zu Jesus führe, verwende ich dieses hilfreiche Heft. Ich arbeite seit vielen Jahren erfolgreich mit diesen erprobten Unterlagen.“

AB14 Leben in der Kraft Gottes - wie? Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir Menschen, die wir zu Jesus geführt haben, zeigen, wie sie in der Kraft des Heiligen Geistes leben können.

Im Buch „Geisterfüllte Mitarbeiter Jesu“ befindet sich im Anhang D eine Kurzfassung jedes AB. Anhand dessen kann man sich unter Gebet und Nachdenken für die weiteren Schritte orientieren.

Alle 17 Andreasbriefe sowie das Starter-Set können kostenlos heruntergeladen und verschickt werden unter: **www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info**. In ENGLISCH: **www.steps-to-personal-revival.info**. Bis zum Jahresende folgen die übrigen Andreasbriefe.

Bestellung: siehe Seite 23

